

Sie trachtet nach einem schönen Werk

Jim Reiher, Melbourne, Australien

1. Timotheus 3,1

Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk. (Elberfelder CSV)

‘Es heißt` – und das ist ein wahres Wort – : »Wenn sich jemand um ein leitendes Amt in der Gemeinde bemüht, strebt er nach einer großen und ehrenvollen Aufgabe.« (Neue Genfer)

Zuverlässig ist das Wort: Wenn einer das Bischofsamt anstrebt, dann begehrt er eine schöne Aufgabe. (Zürcher)

Haben Sie sich jemals gefragt, wie es zu den Kapitelunterteilungen in der Bibel kam? Sie waren nicht in den Originaldokumenten. Sie wurden erst in den 1200er Jahren eingeführt. Als sie ein Teil des Textes wurden, trugen sie dazu bei, die Art, wie wir die Bibel lesen und interpretieren, zu verändern. Schließlich studieren wir die Bibel oft in oder nach Kapiteln. Wir beginnen und enden zwischen den Kapitel-Nummern. Einige der Entscheidungen darüber, wo ein neues Kapitel beginnt, haben sich als ziemlich seltsam, ja sogar als falsch erwiesen. Kolosser 4,1 sollte eigentlich zu Kapitel 3 gehören, zum Beispiel. Andere mögliche Fehler sind nicht so offensichtlich, sollten aber beachtet werden.

Älteste in der Gemeinde: Der interessante Sachverhalt von 1. Timotheus 3,1

Viele sehen 3,1 in erster Linie als den logischen Anfang für den Rest von Kapitel 3, das eine lange Diskussion über Älteste und Diakone enthält. Ich würde jedoch argumentieren, dass es eigentlich als Abschluss zu Kapitel 2 gehört, sogar mehr als eine Einleitung zu Kapitel 3. Das ist für Frauen in der Gemeinde von Bedeutung, weil es bedeuten würde, dass Vers 1 sowohl Männer als auch Frauen ermutigt, Älteste/Aufseher zu werden. ***Wenn er Kapitel 2 abschließt, sieht man, dass Paulus beide Geschlechter darin unterstützt, Gott in Leitungsfunktionen zu dienen, solange sie im Glauben geübt und gereift sind. Ja, er hat den Frauen in der ephesischen Gemeinde für den Moment einige Beschränkungen auferlegt, aber er will nicht, dass das als sein „Endspiel“ gesehen wird. Vielmehr fügt er ganz allgemein hinzu, dass es eine gute Sache ist, wenn sowohl Männer als auch Frauen danach streben, Älteste zu sein.***

Das Problem unreifer Leiterschaft in Kapitel 2

Um zu verstehen, warum ich das vorschlage, müssen wir auch berücksichtigen, was unmittelbar vor 3,1 kommt: Kapitel 2,8-15. Diese Passage, der umstrittene Abschnitt, wird oft benutzt, um den Dienst und die Leiterschaft von Frauen in der Gemeinde zu verbieten. Kapitel 2,8-15 ist traditionell so interpretiert worden, dass Frauen aus der Gemeindeleitung und dem Dienst herausgehalten werden, aber das ist eine fehlerhafte Interpretation.

Zumindest können wir sagen, dass es andere ebenso gültige (sogar noch bessere) Möglichkeiten gibt, diesen Abschnitt zu verstehen. Der Hauptunterschied zwischen diesen Interpretationen ist, ob wir diesen Abschnitt als eine Art universelles Gebot für alle Zeiten sehen, für jeden Christen in jeder Kultur und Nation der Welt, oder ob wir ihn als Adressierung eines zeitgenössischen Problems in Ephesus im späten ersten Jahrhundert nach Christus sehen. Mit anderen Worten, ist es wie „liebe Gott und liebe deinen Nächsten“, oder ist es eher wie „behandelt eure Sklaven gut, und ihr Sklaven arbeiten hart für eure Herren“ (6,1)?

In 1. Timotheus 2,8-15 geht es um bestimmte wohlhabende Frauen in der Gemeinde - wahrscheinlich neu bekehrte Frauen aus der ephesischen Gesellschaft -, die Leiterinnen in der Gemeinde sein wollen, bevor sie richtig unterwiesen oder im neuen Glauben gereift sind. Sie wollen Ältestestinnen sein, die lehren können und Autorität in der Gemeinde haben (2,12). Paulus macht sehr deutlich, dass er möchte, dass die Frauen richtig ausgebildet werden (2,11). **Dieser Vers enthält interessanterweise den einzigen Imperativ in diesem Abschnitt: lerne. Das heißt, Vers 11 ist das, was einem Befehl von Paulus am nächsten kommt: Er besteht darauf, dass die Frauen unterwiesen werden.** Es ist ein Höhepunkt in seinem Denken und Schreiben. **Das ist in der Tat der Schlüssel zu diesem Absatz: Paulus möchte, dass alle Glieder der Gemeinden richtig im Glauben unterwiesen werden. Nicht nur Männer, sondern sowohl Männer als auch Frauen. Wenn sie richtig geschult und gereift sind, dann werden Lehr- und Leitungspositionen für Frauen und Männer gleichermaßen in Frage kommen.**

Ein weiteres Wort, das Paulus in diesem Abschnitt (1. Tim. 2,8-15) zweimal verwendet, um speziell Frauen anzusprechen, ist das Wort, das in den Versen 9 und 15 oft mit "Sittsamkeit/Anstand"¹ übersetzt wird (ich würde sagen, falsch übersetzt) (In der Fußnote der Elberfelder CSV heißt es: oder Besonnenheit, o. gesundem Sinn). Dieses Wort bedeutet eigentlich „klar im Kopf, reif und vernünftig im Denken; nicht verworren im Denken“. Manchmal kann es mit anderen moralischen Qualitäten kombiniert werden, aber es nur eine bestimmte moralische Qualität bedeuten zu lassen, würde es seiner wesentlichen Bedeutung berauben. Paulus möchte, dass die Frauen in der Gemeinde klar denkend und vernünftig sind (in Vers 9 in Bezug auf Bescheidenheit und Wahl der Kleidung; in Vers 15 in Bezug auf das Reifen und Bleiben im Glauben), bevor sie Führungspositionen in der Gemeinde übernehmen.

Was wäre, wenn 1. Timotheus 3,1 an diese Frauen gerichtet wäre?

Dann kommen wir zu Kapitel 3 Vers 1. Was steht dort genau? Nun, eine Sache, die dort nicht steht, ist, dass „es eine gute Sache ist, wenn nur Männer danach trachten Älteste zu sein.“ Nein. Es könnte ein Hinweis auf nur Männer sein. Es könnte aber auch nur auf Frauen bezogen sein. **Oder, sehr wahrscheinlich bezieht es sich sowohl auf Männer als auch auf Frauen.** Die NIV (New International Version) hat hier die bessere Übersetzung gemacht.

¹ Walter Bauer bietet die erste und offensichtlichste Bedeutung dieses Wortes als "Vernünftigkeit, Rationalität, geistige Gesundheit" an. Er bietet eine zweite Bedeutung von "gutes Urteilsvermögen, Mäßigung und Selbstbeherrschung" an. Gerhard Kittel erklärt ebenfalls, dass, wenn diese Nebenbedeutung ins Spiel kommt, ist immer ein gesundes Denken am Werk. Die in 1. Timotheus 2,9.15 verwendete Form wird nur an einer anderen Stelle im Neuen Testament verwendet: Apostelgeschichte 26,25. Dort wird sie immer mit „klarem Denken“ oder „vernünftig“ übersetzt. Siehe William F. Arndt, F. Wilbur Gingrich, Frederick W. Danker, Walter Bauer, and William Arndt, A Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature. 2nd ed. (Chicago: University of Chicago Press, 1979), 802; G.W. Bromiley und Geoffrey William Bromiley, Theological Dictionary of the New Testament, ed. Gerhard Kittel und Gerhard Friedrich (Grand Rapids: Eerdmans, 1964), 1097-1104.

Der Text sagt: „Hier ist ein vertrauenswürdiger Ausspruch: „Wer danach strebt, ein Aufseher zu sein, begehrt eine edle Aufgabe.“ **(So auch in allen mir bekannten deutschen Übersetzungen, wo das „Wer“ Männer wie Frauen bedeuten kann.)**

Einige Übersetzungen haben das englische Wort „Mann“ in 3,1 wegen 3,2-14 eingefügt (männliche Älteste, männliche Diakone, weibliche Diakone oder Diakoninnen, männliche Diakone). **Aufgrund dieser Entscheidung sind viele Christen zu dem Schluss gekommen, dass es zwar ein Argument für weibliche Diakone geben könnte, aber keinen Platz für weibliche Älteste.** Das mag auf den ersten Blick vernünftig erscheinen, aber es ist ein mangelhaftes Argument. In Vers 1 wird das griechische Wort für „Männer“ oder „Mann“ nicht verwendet. Auch nicht das eigenständige Wort für „er“. Es wird jedoch das griechische Wort **tis** verwendet. Dieses gleiche Wort wird für Männer und Frauen verwendet. In ähnlicher Weise ist das Wort für „er oder sie begehrt“ ein Verbstamm für das Wort „begehrt“ mit der angehängten Endung „er, sie oder es“. Der Kontext muss entscheiden, auf wen sich dieses Verb bezieht.

Wenn wir 1. Timotheus 3,1 als Abschluss von 2,8-15 einordnen, dann wird dieser Vers zu einem starken Hinweis, der die Leitung von Frauen in der Gemeinde bekräftigt. Weil, wie erwähnt, die verwendeten Worte sich auf Männer oder Frauen beziehen können, ist es möglich, dass 3,1 einfach bedeutet: „Wenn eine Frau den Wunsch hat, Aufseherin zu sein, dann ist das eine gute Sache, die sie sich wünscht.“ **Das bedeutet, dass Paulus etwas mitteilen könnte wie: „Trotz meines Beharrens darauf, dass Frauen unterwiesen werden sollen bzw. lernen sollen, und dass sie nicht lehren oder Autorität haben können, bis sie reif und kompetent sind - ist es eine gute Sache für eine Frau, wenn sie sich wünscht, eine Ältestestinn zu sein.“**

Frauen im folgenden Teil von Kapitel 3

In Kapitel 3,2-7 geht es dann um die Ältesten, **wobei sie in Bezug auf die bestehende männliche Mehrheit, aus der sie bestehen, betrachtet werden.** Meine Vermutung, dass Vers 1 ein Abschluss des vorherigen Textes ist und Vers 2 wirklich einen neuen Gedanken für Paulus einleitet, wird durch die Anfangsworte von Vers 2 im Griechischen unterstützt: „es ist notwendig“ (oder „es ist angemessen“). Es kann mit „dann“, „nun denn“, „folglich“ oder „deshalb“ übersetzt werden. Es ist natürlich gedanklich mit dem Vorhergehenden verbunden, aber es ist ein Wechsel der Richtung. Paulus hat gerade darüber gesprochen, Frauen für den Dienst auszubilden und ihnen nicht zu erlauben, Autorität auszuüben, bis sie richtig ausgebildet und reif im Glauben sind, und er schließt damit, dass er jeden daran erinnert, dass es kein schlechter Ehrgeiz ist, zu hoffen, ein Ältester in der Gemeinde zu sein. Dann hält er inne und spricht andere Themen an, die in diesem Moment relevant sind. „Okay ... nun denn, was unsere Ältesten angeht ...“ In diesem nächsten Abschnitt (3,2-7) geht es um die jetzigen oder bald zu bestellenden Ältesten in der Gemeinde.

Es ist sicherlich vernünftig, 3,2-7 als ein geschlechtsübergreifendes Thema zu sehen, wenn wir mit der Formulierung umgehen können, Älteste sollten „der Mann einer Frau sein“ oder „seiner Frau treu sein“ (wie manche es übersetzen). Paulus verwendet hier wahrscheinlich eine „Geschlechtsverallgemeinerung“. Wenn die Mehrheit der Ältesten zu dieser Zeit Männer waren, dann könnte es eine Art sein, zu sagen: „Sei deinem einen Partner treu.“ Ich erinnere mich, als ich in den 1990er Jahren an einer Bibelschule in Melbourne unterrichtete; alle bis auf einen der Dozenten waren Männer, und die eine Frau war Teilzeitkraft. Wenn wir besondere Veranstaltungen gesellschaftlicher Art hatten, war es üblich, dass der Brief, der an alle Mitarbeiter ging, enthielt: „Und bringt eure Frauen mit.“

Nicht nur die eine Frau fühlte sich durch diese Formulierung übergangen, sondern auch der eine alleinstehende männliche Dozent. Mich schaudert es, wenn ich an diese Art von Geschlechterverallgemeinerungen zurückdenke. So sehr ich mich dabei unwohl fühlte, bedeutet es nicht, dass wir nur verheiratete männliche Dozenten hatten. Außerdem, wenn man diese Aussage hier betrachtet („sei der Mann einer Frau“), und wir streng mit einer solchen Interpretationsmethode wären, dann gilt das Gebot „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau“ nur für Männer und hätte für Frauen nichts zu sagen.

1. Timotheus 2-3 überdenken

Also statt der Einteilungen von 1. Timotheus 2,8-3,14, die wir oft sehen:

- Frauen und Männer in der Gemeinde (2,8-15)
- Männliche Älteste (3,1-7)
- Männliche Diakone (3,8-10)
- Weibliche Diakone (oder Frauen der Diakone) (3,11)
- Wieder männliche Diakone (3,12-14)

Sollten wir den Gedankengang des Briefes auf diese Weise verstehen:

- Frauen und Männer in der Gemeinde (2,8-3,1).
- Die gegenwärtige Situation: Ansprache der gegenwärtigen Leiterschaft in einer geschlechtsspezifischen Weise (3,2-7).
- Männliche Diakone (3,8-10).
- Weibliche Diakone (3,11).
- Männliche Diakone (3,12-14).

Wie auch immer Sie 3,2-7 interpretieren, der Schwerpunkt dieses Artikels lag darauf, 3,1 hervorzuheben. Wenn man ihn als Abschluss von 2,8-15 sieht, erinnert er Frauen daran, dass es eine gute Sache ist, wenn eine Frau Ältestin werden möchte. ***Auch wenn Sie anderer Meinung sind, ist dieser Vers geschlechtsneutral: Wenn irgendjemand, ob männlich oder weiblich, nach Gemeindeführung strebt, dann ist das eine gute Sache!*** 1. Timotheus 3,1 als eine das weibliche Geschlecht einschließende Einladung zu sehen, Leiterinnen in der Gemeinde zu werden, ist ein äußerst bestätigender Aspekt der Lehre des Apostels Paulus.

Frauen sind durch Interpretationen von Paulus' Lehre in diesem Teil der Bibel tief verletzt worden. Aber ich würde vorschlagen, dass wir mit diesem alternativen Verständnis der Passage in dieser Hinsicht Frieden mit Paulus schließen können. Er war nicht der Chauvinist, als den ihn manche Leute beschuldigt haben. Er war jemand, der bereit war, sowohl Frauen als auch Männer in der Gemeinde dienen zu lassen.

This article first appeared in the Spring 2021 issue of CBE International's Mutuality magazine (www.cbeinternational.org)

Übersetzt von Hans-Jörg Ronsdorf, mit freundlicher Erlaubnis von Jim Reiher, 20.4.2021